Freiburger Nachrichten, 10.11.2003, page 3
« Ein gutes Signal der Wählerschaft »
Source : e-newspaperarchives.ch, https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=FZG20031110-01.2.28
Copie d'archive pour www.alainberset.ch, établie le 24.11.2026.

«Ein gutes Signal der Wählerschaft»

SP-Ständerat Alain Berset überrascht und sehr glücklich

Der neu gewählte Ständerat sieht in seiner Wahl ein fast historisches Ereignis, das an die Wahl von 1979 erinnert, als die Freiburger SP mit Otto Piller erstmals einen Sitz im Stöckli einnehmen konnte. Noch bevor er seinen Wahlsieg richtig zur Kenntnis nehmen konnte, stellte er sich dem FN-Interview.

Mit ALAIN BERSET sprach WALTER BUCHS

Welche Gefühle bewegen Sie nach diesem Glanzresultat?

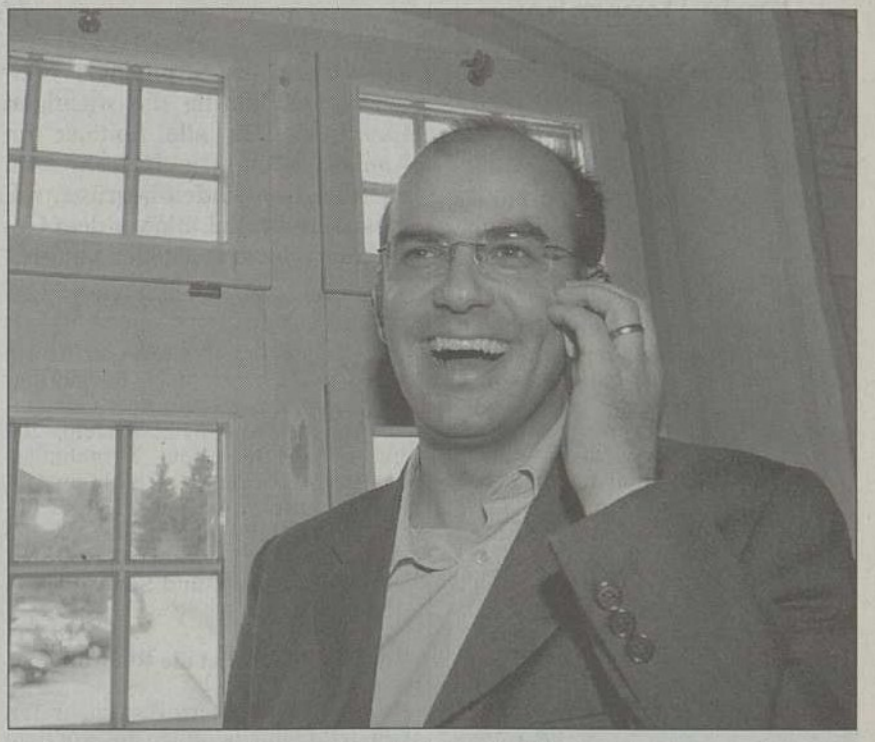
Ich kenne das Endergebnis im Detail noch gar nicht; aber offenbar habe ich einen recht grossen Vorsprung. Damit hat der Kanton natürlich ein gutes Zeichen gesetzt. Jetzt ist Freiburg im Ständerat wieder ausgewogen vertreten mit Urs Schwaller von der Rechten und mit mir als Vertreter der linken Parteien.

Welches sind für Sie die Hauptgründe für dieses Wahlergebnis?

Wir haben sicher eine gute Kampagne gemacht und es lief reibungslos. So danke ich der Equipe, die mit mir zusammengearbeitet hat. Der Wahlkampf gab Gelegenheit zu zeigen, welche Projekte Jean-Claude Cornu vertritt und welche ich vertrete. So konnte die Wahl in diesem zweiten Wahlgang ziemlich nüchtern getroffen werden.

Sind Sie der Verantwortung bewusst, die jetzt auf Ihnen lasten wird?

Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Wählerinnen und Wähler von mir erwarten, dass sie unter der Bundeshauskuppel gut vertreten werden. Ich habe mich für dieses Engagement zu Gunsten Freiburgs zur Verfügung gestellt und während der Kampagne klar gesagt, dass ich mich dieser Verantwortung stellen will. Ich werde das Versprechen auch einlösen.



Alain Berset nimmt soeben das Wahlergebnis und erste Glückwünsche zur Kenntnis.
Bild Vincent Murith

Was sagen Sie dem unterlegenen Kandidaten?

Ich habe eigentlich nichts Spezielles zu sagen. Die Kampagne lief relativ gut ab. Es gab sehr harte Angriffe gegen mich. Das gehört offenbar zum Spiel und ich mache mir nichts mehr daraus. Die Wahl ist getroffen und das ist, was jetzt zählt.

Mit 31 Jahren sind Sie der jüngste Ständerat. Sie werden jetzt mit den gestandenen Herren in der Kleinen Kammer wichtige Entscheide treffen, so auch die Bundesratswahl am 10. Dezember. Auch das eine grosse Verantwortung?

Ich bin der Meinung, das Alter ist hier nicht relevant, wohl aber die politische Erfahrung. Ich glaube, dass ich gerade während der Wahlkampagne zeigen konnte, dass ich schon etliche Erfahrungen machen durfte, die es mir erlauben, diese Verantwortung, von der Sie sprechen, wahrzunehmen und Freiburg im Ständerat zu vertreten.

Meine Partei hat am heutigen Tag auch in zwei anderen Kantonen einen Sitz gewonnen. SP und CVP zusammen sind nun im Ständerat nahe bei der Mehrheit. Das lässt uns zuversichtlich dem 10. Dezember entgegensehen.